

009

Februar 2011

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Arbeit – sicher und fair:

IG-Metall-Aktionstag gegen Leiharbeit

Rund 210.000 Beschäftigte haben am 24. Februar an einem bundesweiten Aktionstag der IG Metall unter dem Motto "Arbeit - sicher und fair" teilgenommen. Deutschlandweit haben Metallerrinnen und Metaller damit ein deutliches Zeichen an Politik und Arbeitgeber gesendet: Macht Schluss mit der Billigstrategie! Unterstützt wurden die zahlreichen betrieblichen Aktionen auch von Kolleginnen und Kollegen der EVG, von ver.di, der IG BCE und der NGG. Die Demonstranten wendeten sich gegen die weitere Zunahmen von prekärer Beschäftigung und führten Aktionen in 1360 Betrieben in allen sieben Bezirken der IG Metall durch. Tatsächlich nehmen Leiharbeit, befristete Beschäftigung und andere Formen des Lohndumping seit vielen Jahren zu, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage – und ohne dass die Politik etwas dagegen unternommen hätte. [→ Weiter...](#)

Trotz "Aufschwung":

Bundesagentur prophezeit mehr Niedriglohn

Der Chef der Nürnberger Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise hat in einem Interview einen weiteren Anstieg prekärer Arbeit in Deutschland prognostiziert. Obwohl er den derzeitigen Aufschwung für überaus stabil halte, sagte er: "Langfristig wird es sogar mehr Menschen geben, die einen Zusatzjob oder staatliche Zuschüsse brauchen." Es sei Ziel der Hartz-Reformen gewesen, den Arbeitsmarkt zu flexibilisieren, die Veränderung der Arbeitsqualität sei daher eine logische Folge, sagte er weiter. Angesichts der Öffnung der Arbeitsmärkte für Osteuropa plädierte er ein

weiteres Mal für einen Mindestlohn, um eine allgemeine Abwärtsspirale der Löhne zu verhindern. Indes habe sich die Entwicklung am Arbeitsmarkt laut Bundesagentur für Arbeit im Januar weiter verbessert, hieß es. [→ Weiter...](#)

Nordafrika und Europa:

Verlogenheit mit Tradition

Die arabische Welt befindet sich in Aufruhr, Millionen Menschen fordern Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit und schütteln grausame Gewaltherrscher ab. Deutsche und europäische Politiker hingegen haben erst einmal abgewartet und sich erst mühsame Worte der Solidarität abgerungen, als jeweils klar war, dass die alten Regime in Tunesien oder Ägypten sich nicht mehr halten konnte. Der neue tunesische Industrieminister fand angesichts dieser Politik nun klare Worte für eine von der EU angekündigte Unterstützung in Höhe von 17 Millionen Euro. Er habe nur gedacht "Millionen oder Milliarden?" – und dann ernüchtert festgestellt, dass die EU das historische Ausmaß der Ereignisse in Nordafrika noch nicht verstanden habe. Tatsächlich hatten sich die europäischen Länder, die sich gerade der arabischen Welt gegenüber zumeist überlegen wähnen, zumeist gut mit den Despoten in Nordafrika arrangiert. [→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#)

Stuttgart 21:

Proteste kommen wieder in Fahrt

Die Gegner des Bahnhofneubaus in Stuttgart lassen nicht locker. Zum ersten Mal seit der Schlichtungsrunde im November blockierten wieder mehrere hundert Demonstranten die Baustellen und lieferten sich Rangeleien mit der Polizei. Rund 1000 "Parkschützer" versuchten vor allem, die Umpflanzung von Bäumen zu verhindern und blockierten die Anfahrt entsprechender Spezialfahrzeuge. Das Ak-

009

Info-Teaser für Aktive



tionsbündnis K21 sammelt unterdessen Unterschriften für ein Bürgerbegehren zu Stuttgart 21. 2007 war ein solches durch die Politik bereits einmal abgelehnt worden, nach dem öffentlichen Wirbel um den Bahnhofsneubau im vergangenen Herbst und der darauf folgenden Schlichtungsrunde unter Leitung von Heiner Geißler hoffen die Initiatoren dieses Mal auf einen Erfolg. Noch bis zum 14. März können Unterschriften abgegeben werden, das Aktionsbündnis sucht noch weitere Helfer, um die benötigten Unterschriften zu sammeln. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

Demo in Den Haag:

Studenten gegen Horror-Gebühren

Die niederländische Regierung, die sich von Rechtspopulist und Islamhasser Geert Wilders tolerieren lässt, will Studierende, die die vorgesehene Regelstudienzeit in Holland überziehen, künftig drastisch bestrafen. Wer die jeweilige Studienzeit überschreite solle mit 3000 Euro Strafgebühr pro Jahr und dem Entzug verschiedener Vergünstigungen sanktioniert werden, hieß es. Dagegen gingen Ende Januar Zehntausende Studenten in Den Haag auf die Straße – gemeinsam mit Professoren und Rektoren der holländischen Universitäten. Im Anschluss an die Demonstration kam es zu Ausschreitungen, zwischen Studenten und der Polizei. Die Pläne der Regierung sind Teil eines rigorosen Sparprogramms, das den Bildungssektor des Landes nach Meinung vieler Experten dauerhaft beschädigen würde. Proteste gegen die Kürzungen formieren sich unterdessen auch im Internet. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Internet-Enquete-Kommission:

Schwarz-Gelb kippt Beteiligung

Da wollten die Abgeordneten einmal versuchen, auf der Höhe des digitalen Zeitalters zu sein – und wurden prompt zurückgepfiffen. Die Internet-Enquete-Kommission des Bundestags wollte die Bürger an ihrer Arbeit teilhaben lassen, mit dem Online-System "Adhocracy" sollte "die Öffentlichkeit in einem besonderem Maße mit in die Arbeit der Kommission" einbezogen werden, wie es in einer Pressemitteilung hieß. Die Bürger könnten "online Texte bearbeiten und kommentieren, Vorschläge bewerten und an Abstimmungen teilnehmen". Mit der Mehrheit von CDU und FDP jedoch wurde das Projekt nun wieder gestoppt, angeblich seien die Kosten für den Einsatz des Programms zu hoch. Für Politiker der Opposition wird damit die Arbeit der Enquete-Kommission insgesamt in Frage gestellt. Diese sollte sich über zwei Jahre gemeinsam mit externen Experten mit drängenden Fragen der Netzpolitik beschäftigen.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit war ursprünglich ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit. → [Weiter...](#)

"Public Eye Award":

Übelste Unternehmen gewählt

Einmal im Jahr treffen sich Wirtschaftsbosse und Politiker im schweizerischen Davos zum Weltwirtschaftsforum, um in der exklusiven Abgeschiedenheit der Alpen das Schicksal des Planeten zu verhandeln. Seit mittlerweile 11 Jahren setzen Nichtregierungsorganisationen aus aller Welt einen kritischen Kontrapunkt zum Treffen der selbsternannten Weltelite. Die Verleihung des "Public Eye Awards" zerrt Konzerne ins Licht der Öffentlichkeit, die sich durch besonders verantwortungsloses Handeln gegenüber Mensch und Umwelt hervorragen haben – deren Namen aber oftmals wenig bekannt sind. In diesem Jahr ging der Publikumspreis an das finnische Unternehmen NesteOil, das so genannte "Agro-Treibstoffe" verkauft und schon heute weltgrößter Abnehmer von Palmöl ist. Der Preis der Fachjury wurde an den Schweizer Stromversorger Axpo für den verschleierte Einsatz von Uran aus Tschernobyl vergeben. Ebenfalls nominiert war der Ölkonzern BP für die Umweltkatastrophe im Golf von Mexiko und der iPhone-Produzent Foxconn für seine menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. → [Weiter...](#)

NaziLeaks:

NPD verliert 60.000 E-Mails

Wer solche Freunde hat, braucht keine Feinde mehr: Der NPD sind rund 60.000 E-Mails abhanden gekommen, die nun unter anderem der "taz" und dem "Spiegel" vorliegen. Die bisher veröffentlichten Ausschnitte zeugen von einem Innenleben der Partei, das nicht nur von dumpfem Rassismus und Hass auf Ausländer geprägt zu sein scheint – Unfähigkeit, mangelnde Professionalität und interne Streitereien machen den Nazis im Alltag schwer zu schaffen. So klagten NPD-Funktionäre ihr Leid darüber, dass die Partei unfähig sei, auch "nur eine Unterschrift am Tag zu sammeln". Zudem scheint wenig Vertrauen in das eigene Personal zu bestehen: Bei Aktionen auf der Straße sollten die braunen Kameraden "nicht zu viel reden" und "danke sagen", empfiehlt ein Funktionär aus Baden-Württemberg. In der Parteizentrale der Neonazis will man nun gegen die Medien klagen, die die Mails veröffentlichten – wie schon einmal 2008 geschehen. Ohne Erfolg. → [Weiter...](#)

Protest-Spitzel:

Deutsche Beamte brauchen Hilfe

Seit James Bond wissen wir, dass die britischen Geheimdienste nicht so leicht zu schlagen sind. Davon scheinen auch deutsche Sicherheitsbehörden überzeugt – auch,

009

Info-Teaser für Aktive



wenn es darum geht, die Protestbewegung im eigenen Land auszukundschaften. Offensichtlich forderte das Bundeskriminalamt im Vorfeld des G8-Gipfels 2007 in Heiligendamm Hilfe von Scotland Yard an. Der Spitzel Mark Kennedy sei unter dem Tarnnamen Mark Stone in drei Bundesländern aktiv gewesen – und habe bei den Protesten gegen den G8-Gipfel auch als Agent Provocateur versucht, Aktivist*innen zu Gewalt gegen die Polizei zu bewegen. Der Chef des BKA bestätigte, dass der Undercover-Cop in "strafbare Handlungen" verwickelt gewesen sei, verweigerte aber jede weitere Auskunft über Details des Einsatzes. → [Weiter...](#)

Junges Leben

"Plan social": Kapitalismus spielen

Wer schon immer mal wissen wollte, wie es sich anfühlt, nach Herzenslust heuern und feuern zu können, hat nun das passende Spiel gefunden: "Plan Social ist das bevorzugte Kartenspiel der Bosse, es ist ein erbarmungsloses Kartenspiel, das Ihre Raubtier-Instinkte und Ihren inneren Sadismus weckt", wirbt der Hersteller Arplay, der sonst alternative Öko-Spiele auf den Markt wirft. Ziel des Spiels ist es, alle Karten loszuwerden und seine Firma möglichst schnell nach China zu verlagern. Dazu müssen jedoch zunächst die unliebsamen Arbeitskräfte entlassen werden – nach allen Regeln der Kunst. Sowohl Politiker als auch Gewerkschafter können bestochen werden – und wem es gelingt, schwangere Frauen zu feuern, der erhält einen Bonus. In Frankreich hat das Spiel zu heftigen Diskussionen geführt, es sei zynisch und verhöhne die Nöte der Arbeitnehmer. Arplay-Chef Stéphane Daniel hingegen sieht "Plan social" als "antikapitalistisches Spiel", das nur die realen Verhältnisse als Vorlage nehme. → [Weiter...](#)

Web-TV-Serie: Internet und echtes Leben

"Offlife" heißt eine neue Web-TV-Serie, die die Vermischung von digitaler und realer Welt in neuer Form auf die Spitze treibt. Protagonistin Maya geht völlig in der digitalen Welt auf und vergisst zwischen Facebook und Twitter auch die Beziehung zu ihrem Freund. Als dieser sie verlässt, findet sich wieder in einer Welt, in der alle digitalen Medien verschwunden sind – während ihr im Treppenhaus ihr Mailer-Daemon begegnet und auf der Straße "Gefällt mir"-Schilder an jeder Ecke zu finden sind. "Offlife" ist eine skurrile Kurz-Serie, die das Leben der sogenannten "Digital Natives" aufs Korn nimmt und den Zuschauern die Merkwürdigkeiten des Internet mit Humor vor Augen führt. Die Serie ist eine Produktion des "UFAlab", das neue Formate und ungewöhnliche Inhalte erprobt und dabei stets das Experiment in den Vordergrund stellt. → [Weiter...](#)

Neulich im Szeneviertel: Hipster Hitler and the Luftwaffles

Hitler als Witzfigur zu zeichnen ist keine bahnbrechend neue Idee – doch die Idee, den Nazi-Diktator als hippen "Szenegänger" zu zeichnen, ist doch zumindest ungewöhnlich. "Hipster Hitler" ist eine amerikanische Website, die "in einer dunklen, ironischen Nacht geboren wurden, als Kriegsgott Mars und Öko-Hersteller American Apparel in günstiger Konstellation standen". Die Macher nehmen die urbanen Mittelklasse-Yuppies aufs Korn, deren zur Schau gestellte Individualität und Öko-Fetischismus mehr mit Hitler gemein haben, als man gemeinhin glauben sollte. Mit dicker Hornbrille, Scheitelfrisur und minimalistischem Single-Speed-Fahrrad gliedert sich der Ober-Nazi optisch tatsächlich perfekt ein in die Reihen der Mitt-Dreißiger in den Cafés im Berliner Prenzlauer Berg oder im Hamburger Schanzenviertel. "Luftwaffles" gibt es dort schließlich auch. → [Weiter...](#)

Neues Buch: Das "Manifest der Vielen"

Thilo Sarrazins Machwerk "Deutschland schafft sich ab" hat zu wochenlangen, hitzigen Diskussionen und zu einer messbaren Zunahme der Islamfeindlichkeit in Deutschland geführt. Hilal Sezgin, Autorin und Publizistin aus Frankfurt, setzt sich dagegen zur Wehr. Für ihr Buch hat sie 30 Autorinnen und Autoren mit "Migrationshintergrund" um sich versammelt, die ein Zeichen setzen wollen. Ihr Buch mit dem Titel "Manifest der Vielen – Deutschland erfindet sich neu" ist ein Plädoyer für eine offene und vielfältige Gesellschaft, die Rassismus und Ausgrenzung entschlossen entgegentritt. Unter den Teilnehmern finden sich so profilierte Autoren wie Feridun Zaimoglu oder Navid Kermani, das Werk wurde am 24. Februar im Berliner Maxim-Gorki-Theater der Öffentlichkeit vorgestellt und ist ab sofort im Blumenbar-Verlag erhältlich. → [Weiter...](#)

Am Ende

Doktor Strg. C

Nur einem wird die Ehre zuteil, zwei Mal in Folge an dieser Stelle genannt zu werden: Dem glanzvollsten Hochstapler der Bundesregierung, (Dr.) Karl Theodor Maria Nikolaus Johann Jacob Philipp Franz Joseph Sylvester Freiherr von und zu Guttenberg. Damit der Freiherr aber nicht dauerhaft auf die Doktorwürde verzichten muss, empfehlen wir den → [Kauf](#) des Titels. Und für den Fall, dass auch mit den Adelstiteln etwas faul sein sollte – auch da gibt es → [Hilfe](#). Ansonsten meinen wir: → [Abtreten!](#)